

dialoge.zwischen.den.zeiten

- 1.schutzhaus
- 2.alpenstrandbad
- 3.kurhaus
- 4.wächterhaus
- 5.südbahnhotel

258.034 Methoden der Implementierung

264.113 Offene künstlerische Konzepte und Praktiken | 264.118 Modul Kunsttransfer

TU Wien | Sommersemester 2024

Weronika Kolodziejczyk | Laura Marjanovic | Irene Smejkal

SCH UTZ

dialoge.zwischen.den.zeiten

schutzhaus

HA US

schutzhaus

nordwestbahnhof



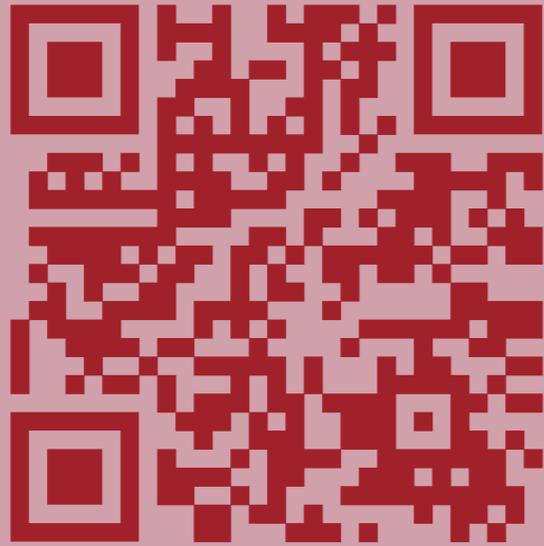
semmering



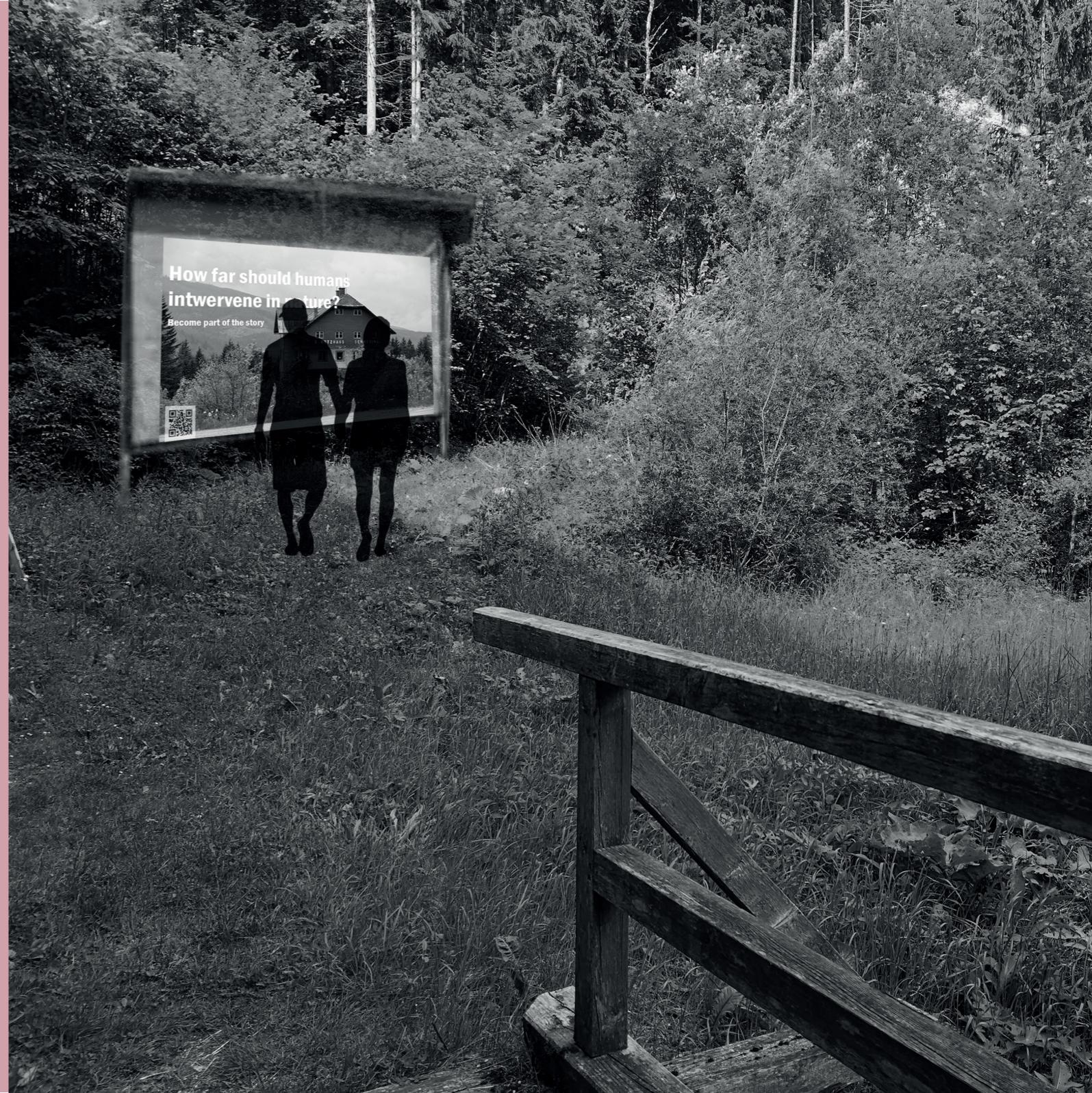
Die Berge der Steiermark, insbesondere die Gegend um den Semmering, haben mich stets in ihren Bann gezogen. Die dichten Wälder, die klaren Bäche und die sanften Almwiesen – all dies prägt das Bild meiner Heimat und spiegelt sich in meinen Erzählungen wider. Hier, inmitten der unberührten Natur, fand ich die Ruhe und Inspiration, die meine Seele benötigte.



answer here



check here



ALPEN

dialoge.zwischen.den.zeiten

ST

alpenstrandbad

RAND

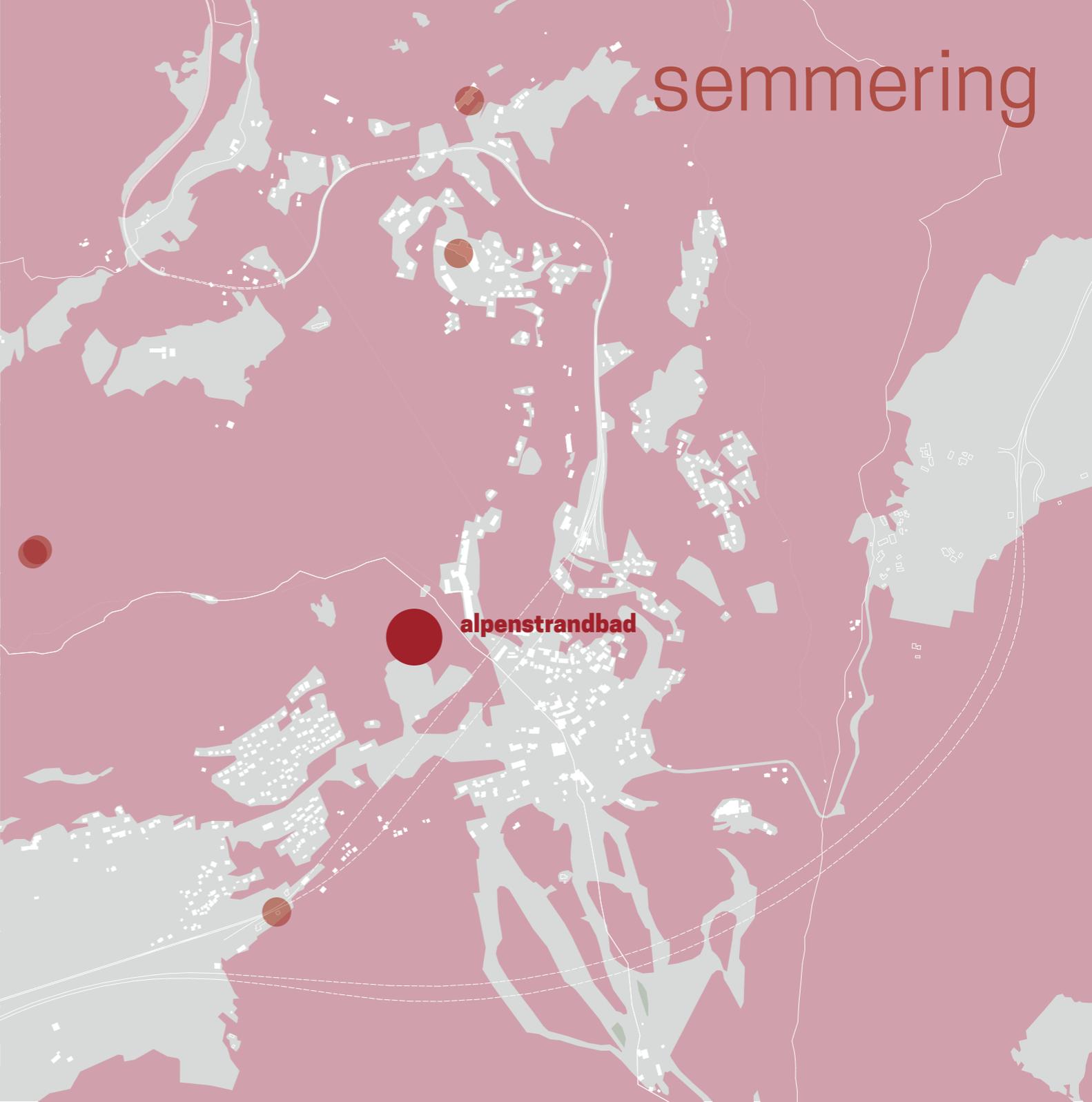
BAD

alpenstrandbad

nordwestbahnhof



semmering



alpenstrandbad

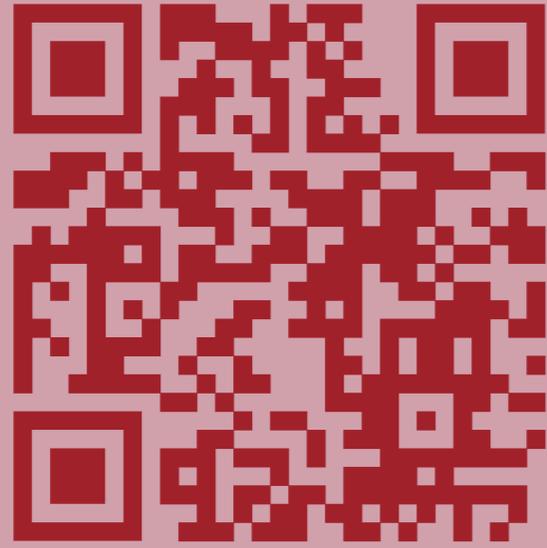
alpenstrandbad

Die Natur hat begonnen, die menschlichen Eingriffe zurückzufordern. Jede verblasste Wand, jede bröckelnde Säule ist ein Kunstwerk in sich, ein Zeugnis vergangener Meisterwerke menschlicher Kreativität und Handwerkskunst.

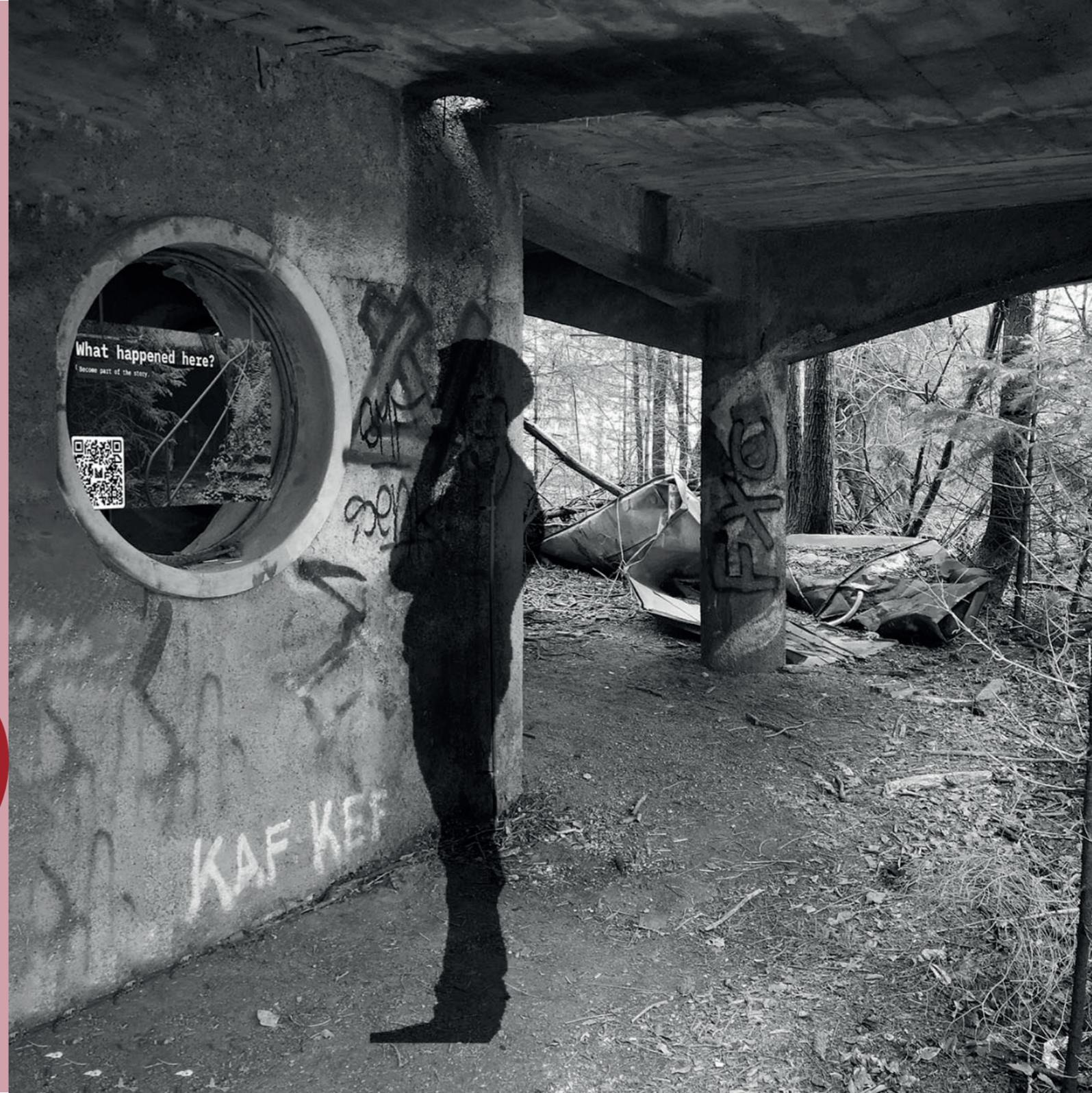
Doch hinter dieser äußeren Schönheit verbirgt sich auch eine traurige Realität. Der Verfall und die Vernachlässigung dieser Orte sind Zeichen einer Vergangenheit, die ihre Bedeutung verloren hat. Es ist bedauerlich zu sehen, wie historische Gebäude dem Zerfall preisgegeben werden, anstatt restauriert und für zukünftige Generationen bewahrt zu werden.

Aus Sicht von ArchitektInnen (Laura, Weronika & Irene)

answer here



check here



KU

dialoge.zwischen.den.zeiten

R

kurhaus

HA

US

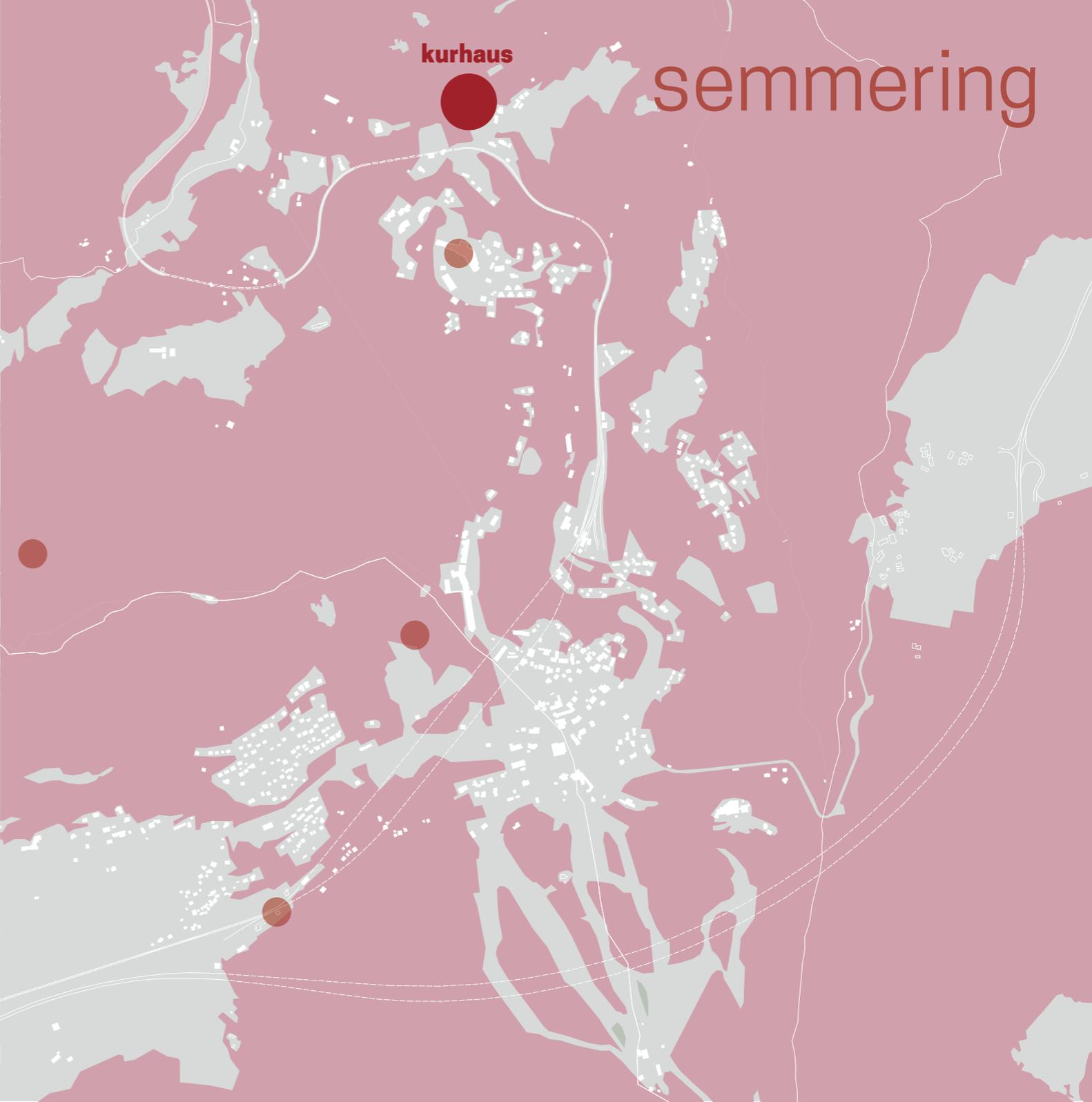
kurhaus

nordwestbahnhof



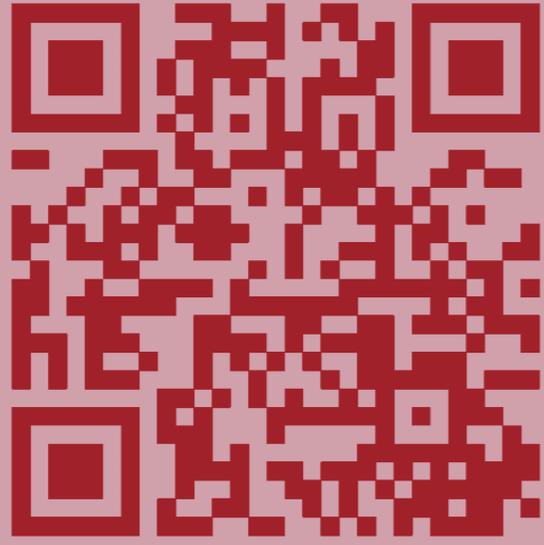
kurhaus

semmering



Die Sonne sinkt langsam hinter den schroffen Gipfeln der Semmeringer Alpen, und ihre letzten Strahlen tauchen die Landschaft in ein goldenes Licht. Die Luft ist erfüllt von einem sanften Zephyr, der die Blätter der Bäume zum Flüstern bringt und die Blumen am Wegesrand sanft wiegt. Die Berghänge sind mit einem Teppich aus saftigem Grün bedeckt, der sich bis zum Horizont erstreckt. Auf einer der idyllischen Terrassen eines verträumten Gasthofs sitzt eine Gruppe von Sommerfrischlern, die das Panorama genießen. Das Klirren von Gläsern und das leise Murmeln der Unterhaltungen vermischen sich mit dem Zwitschern der Vögel und dem entfernten Klang von Kuhglocken.

answer here



check here



WÄC

dialoge.zwischen.den.zeiten

HT

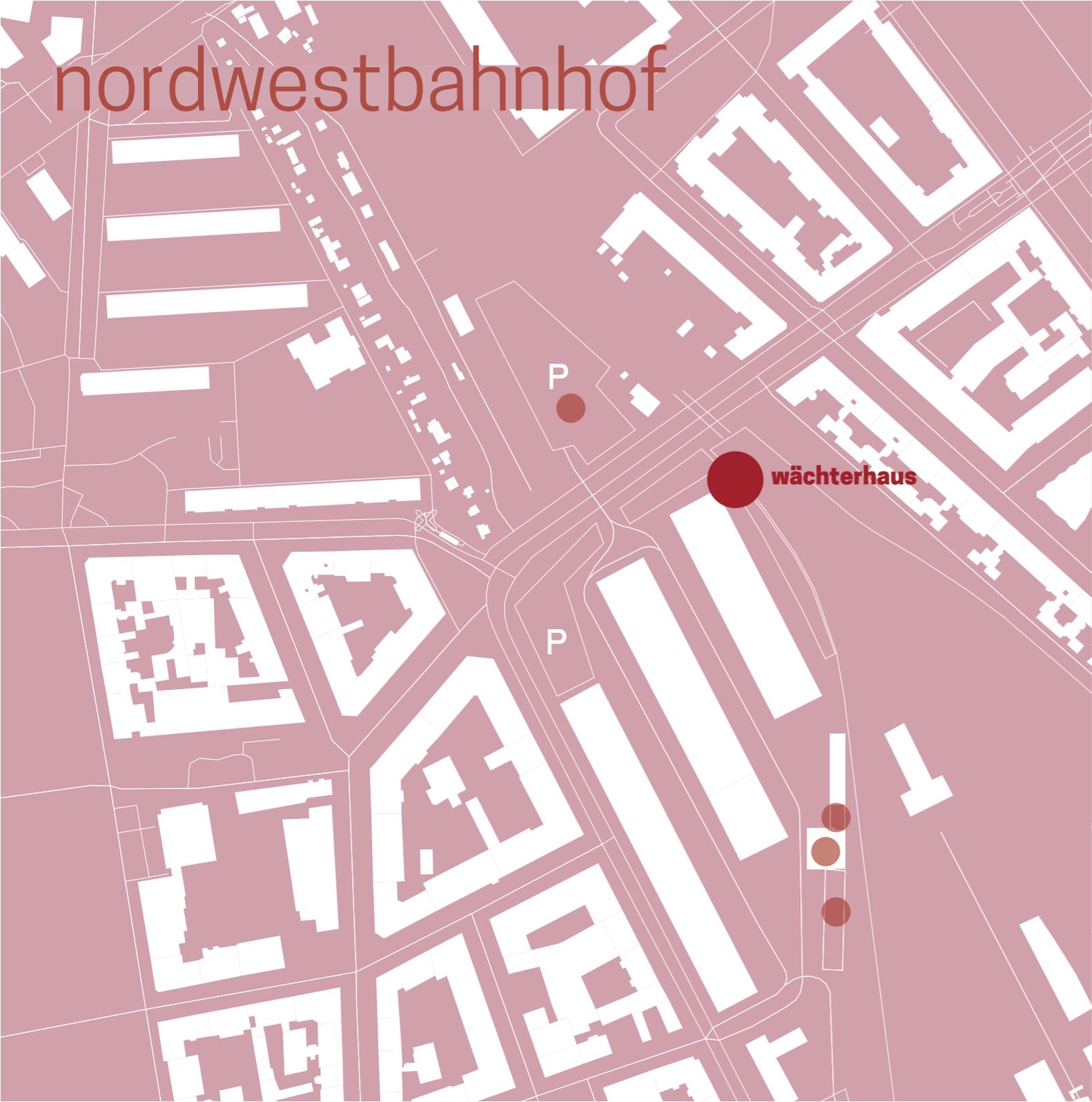
wächterhaus

ER

HAUS

wächterhaus

nordwestbahnhof

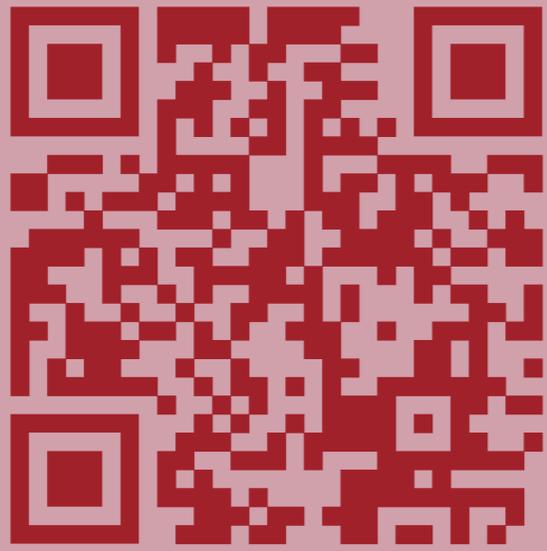
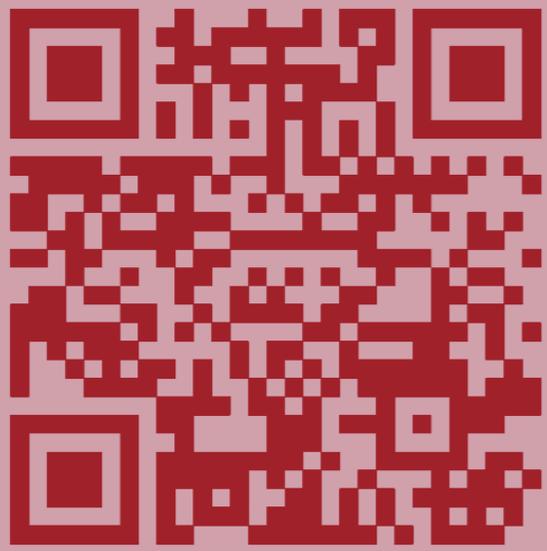


semmering



Die Sommer am Semmering waren unvergesslich. Diese Region, leicht erreichbar durch die Semmeringbahn, bot einen Rückzugsort von der Hektik des städtischen Lebens. Die frische Bergluft, die grünen Wälder und die klaren Seen schufen eine Atmosphäre der Erholung und der Muße. Es war ein Ort, an dem die Zeit stillzustehen schien und man die einfachen Freuden des Lebens genießen konnte.

answer here



check here



SÜD

dialoge.zwischen.den.zeiten

BAHN

südbahnhotel

HO

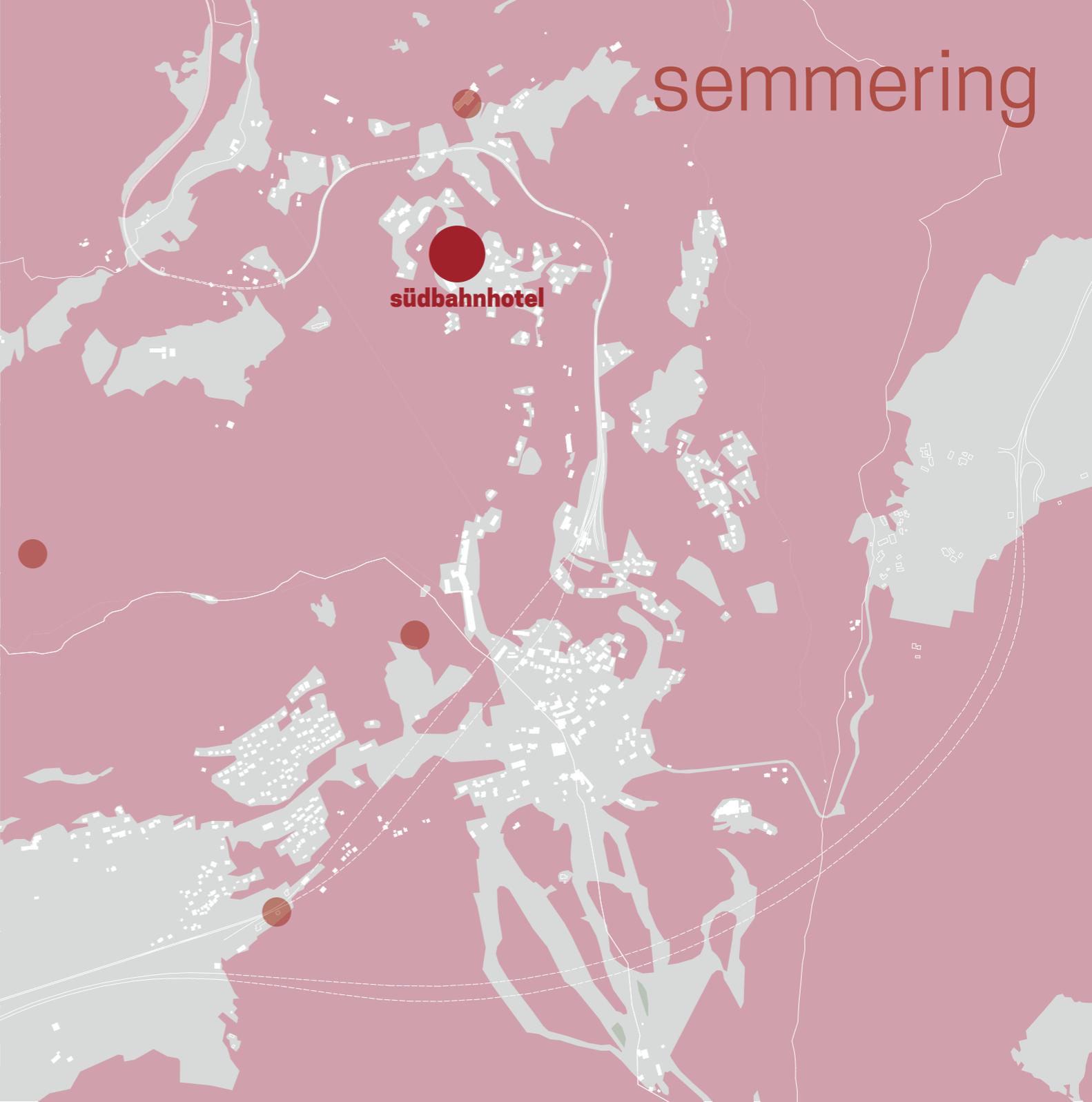
TEL

südbahnhotel

nordwestbahnhof



semmering

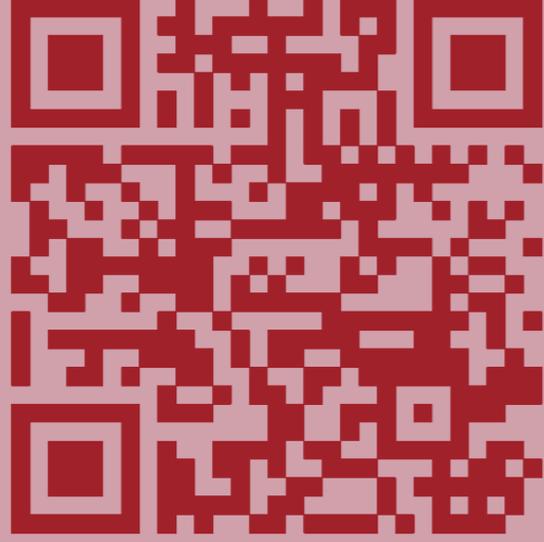


Der Semmering, dieser mythische Ort in den österreichischen Alpen, erscheint wie ein vergessener Friedhof, auf dem die Geister der Vergangenheit wandeln. Hier, in den Wäldern und Bergen, haben sich die Spuren der Geschichte tief in die Landschaft eingegraben. Die alten Hotels und Villen, einst Orte des Glanzes und der Vergnügungen, sind nun verfallen und zeugen von einer vergangenen Epoche. Die Semmeringbahn, dieses technische Wunderwerk des 19. Jahrhunderts, windet sich durch die Berge und erinnert an eine Zeit, in der der Fortschritt und die Natur noch im Einklang standen. Doch die Geister der Toten sind nicht vergessen. Sie erheben sich aus den Schatten und verlangen nach Erlösung. Der Semmering ist mehr als nur ein Ort, er ist ein Spiegel der österreichischen Seele, in dem sich die Brüche und Wunden der Geschichte offenbaren.

Auszug aus „Die Kinder der Toten“ von Elfriede Jelinek:



answer here



check here





